

Pfennigen 2016

Mittwoch, 11. Mai

Seit 1.5. ist Pamina als Sicherstellungspar. mit in der Praxis und ich kann fort ohne schlafen zu müssen! Sie macht das prima! Hier steht eine Gruppe in den Knochen, aber mit Ibe geht's!

16.15 verlassen wir den Hof. Ab dem Bernardinio wird das Wetter schlecht. Die schweren Berggipfel im Schnee, es ist dancy u. regnerisch. Ab Mailand schüttet es immer wieder wie aus Eimeln. Noch nie zuvor seit 4/2005 hat mein Auto "gesagt": "Im ... m heftigen Regen!" und einen Schirm am Kavi gereigt! Ab Geneva bleibt es trocken und um 22:30 und wir an Bord.

Donnerstag, 12. Mai

Nies geschlafen, ausgepackt, kurzes Frühstück, vergeblich versucht Gianmar Haley anzurufen. 15⁰⁰ nach Nova Ligure gefahren zu Walter Sasia, Gianmar, jetzt will er sich bei Gianmar erkundigen!

Im San Nemo im bl. Lokal am Wasser zu Mittag gegessen, weiter nach Cannes zu Nostri, der Wichte ^{von Karl-Sim v. R.} u. Eiben neben H. von Helene von Neumann. Sie empfängt uns bei sich zuhause. Zumpelt

nach einem schweren Sturz mit Patella-Fraktur
im Dez. Sie kann das Geld $\approx 25.000€$
gut gebrauchen. Meiner Mutter, da immer
selbstständig, bis Dez. in Altenbetreuung
privat gearbeitet, \varnothing Unfall-Versg.

1 Tochter, Olivia, 1 Enkeltochter

Wir laden sie zum Abendessen ein, in der
eine nette Begegnung, 23⁰⁰ zurück am Schiff.

Freitag, 13. Mai

Nachts ständig gehustet, dafür bis 12⁰⁰
geschlafen! Frühstück im Parco Urbano, ohne
Apokal, mit Cappuccino u. Kuchen. Dann
eingehaucht.

Wieder nach Nuova Liguria u. mit Walter Sica
das Prozedere besprochen.

Abends bei Da Bulley Fleisch gegessen.

Samstag, 14. Mai

Vormittags mit dem Hochdruck-Reiniger
DISHIT von vorne bis hinten abgespült,
brunne Sauce kühlt aus allen Ritzen.

Mittagschlaf; Pulsmittel serviert u.
aufgelöst

Wetter kühl u. regnerisch, keine Lust
mehr raus zu gehen - Tortelline mit Pesto!

Früh in Kaje

Sonntag, Pfingsten, 15. Mai

Zuerst kontrolliert H. die Kellenspannung vom
2. Autopilot = passt!

Dann ab in den Motorraum: 4 l Öl abgelassen,
5 l frisches aufgefüllt, "Ölfeller gewechselt,
1 1/2 Rollen Küchenpapier verbraucht!

Mittagspause mit Aperol, Häppchen u. Cappuccino,
dann noch schnell Butter, Baguette u. Erdbeeren
geholt. Der Supermarkt hat 7 Tage offen!

Formel 1 in Monaco finden wir auf keinem
der 140 ital. TV-Sender! was ja auch Barcelona!

Das gelbe Küchenbrettchen wird geoffert als
Unterlage in der Bulge, so kann das Wasser,
das immer wieder bei Seegang am Bugstrahlruder
reinkommt, unter allen nach hinten laufen,
und darauf kommt, gut in Unalfolie
verpackt, der Propeller und ein reil.
Stabilisierung noch 2 in Mülltüten stehende
Seilen.

Ich entstaube die Eigenhage, berichte
die Betten, sauge, sortiere die Schwämme
mit Handschuhen u. Mützen u. das Fach
mit Einhaufstaschen u. Cockpit-Decken.

A. stöhnt über den Elektrol. Er versucht,
die GPS-Daten vom PC auf's GPS zu über-
tragen. 21⁰⁰ Pause, hin zum Pura-
Essen - dann versucht er weiter rein zu

Ich geh schon mal die Kage anzuwärmen

Montag, 16. Mai

Nach Heller nacht kommt H nach unten.

Gruppen, mit Hofwerk u. Steuten. Da toll, mir geht's besser, er fängt an!

Um 1⁰⁰ habe ich 3 Stecke am li Arm, wir finden die Küche wohl! Aufstehen, aussprechen, H. liegt mit Bettdecke am Salon auf dem Sofa während ich schreibe.

01:25 wir gehen zurück in d. Kage

03:00 aufgewacht, Sonne scheint, H hat Gruppe. Den ganzen Tag bastelt er an d. Elektrik, der PC will einfach die GPS-Daten nicht an's GPS ausgeben.

Nachmittags nehmen wir uns die Scheibe in der Eingangshalle vor. Nach 6 J ist das Sieb und der Kleber trocken u. spröde und die Scheibe lässt sich nach außen drücken, wenn das gelingt, fällt sie raus.

Also vorichtig mit neuen besten Küchenhaken u. dem kleinsten flachen Schraubenreihe das alte Sieb abgelöst u. rausgepopelt. Zwar haben wir neues schwarzes Sieb dabei, aber keine Presse für die Vertusche. Zum Glück ist in Italien Pfingstmontag & Feiertag.

Um 18:05 fährt H. in den Bootsladen Presse u. Abklebeband kaufen. 19⁰⁰ ist die Scheibe wieder drin, gg. Neuzfallen bis sie umgewechselt ist herstellt u.

spürbarerweise fixiert mit der alten roten
Flaggenteleer u. Herklöcher (leider ø Foto!)
Ach ja, die rote u. grün verschlossene Flaggente-
leer haben nun gg. neue weisse austauschl system.
Dann gibt's "Steak salt" u. Salat u. Kase!

Dienstag, 17.5.

A. stöhnt unter der Gruppe, Kopf- u. Halsweh!
Um 11:45 brechen wir auf, fahren
abwechslend u. sind um 18:10 ruhende

Nachtrag:

Die Damentasche lässt sich nicht mehr öffnen. Liegt
aber nicht am Schlüssel, der passt problemlos
an allen anderen Türen! Also benutze ich
das Herren-Clo!

25. bis 31. Mai 2016 Frölichmann mit Wultz

Mittwoch, 25.5.

16⁰⁰ holen wir Manha u. Roland ab, das geht's Richtung Süden. Ferienzeit, es ist voll!

Erst um 18:10 erreichen wir die Tankstelle in Diepoltsau / Hohenems, wo Anna, Mathias u. Lauren schon auf uns warten. Wir übergeben das am letzten Wol bei uns/Pamina vergessene Täschchen von Lauren u. die Fotos, bekommen als Danke schön Milha-Herzen u. eine Flasche Rotwein.

Ich bestelle u. berahle an der Tankstelle 4 große Cappuccino. Es kommen 3 große, 1 kleiner.

Als Frau das bemerkt, antwortet die junge Dame: "Ich hab ja die doppelte Menge eingezahlt!" ??? in die kleine Tasse ???

Ohne große Staus, aber leider doch langsam, geht's nach Imperia, wo wir um 23⁰⁰ ankommen. Der Tag klingt aus mit einer Vesper mit Rotwein (von Anna) u. Semmel, Käse u. Butter.

Donnerstag, 26.6.

0830 Frühstück, wahren H. u. R. Schlaf abspüren u. alles vorbereiten fahren H. u. R. einkaufen. Lebensmittel u. eine volle Campinggas-Flasche (25€) bringen wir an David.

Sonntagsfunktionäre die Türschlösser an beiden Toiletten nicht ♀ u. ♂!

Beschwerde um Hanna - Büro - wenn am Schlüssel
liegt es nicht! Sie wird die Elektroherd schicken! *
Wir fahren zum Sam Downer, und ein wenig
schützt in den Vorstühlen um den kleinen
Kleisch, der Herd wendet. Da stört er
verkehtlich an der Tischplatte, die rutscht
weg, alles klappt - auf meine Füße!
Schuhe u. Stornenbeine raus! Kann man waschen
u. wackern, alles kaputt, shit happens.

12.45 legen wir ab, Roland, der kein Segelfan
ist, fragt auf den Wasser hat, soll sagen, was
er möchte, geht's gut liegt Monika an,
wenn nicht gehen wir um!

20 km Wind von schwach vorne, gefällt laufen
wir mit 7 km staken, Roland geht es gut.

Aben nach ca 1,5 Std. wird Monika schlecht!

Der Gang nach unten um Rolands Jache
zu holen, war ruud! Ausgerichtet sei,
die große Seglerin (vor 30 f) schwächelt!
Mit dem Eimer in Arm wird sie bleich im
Cockpit - wir drücken um!

Um 16⁰⁰ laufen wir wieder in Suspens ein.
Wann am Holenhoff vorbei geht's Monika
wieder gut!

Der Hammer kommt nicht zum Anlegen,
dafür hilft d. gruppenwankt Stewald von
der HNTT!

Kaffee u. Erdbier-Geoghernt in Cockpit

H. u. Roland nehmen sich die Elektro vor, die
Fernse bekommt seit H. letztem "Besteln" keine
GPS-Daten mehr! - Erfolgreich!

SunDowner im Cockpit, nachdem vom Salz befreit.
H. läßt zum Pizca-Essen bei DaBulley, als Entschä-
digung für den Neneabbruch. Aber wie hat
Sawald gesagt: "Moraha wird völlig überbewertet!"
21:30 alle in die Kagen!

Freitag, 27.6.

Frühstück, Fahrt zu Gommen nach
Walter Sauer ist nicht da. Rückfahrt durch
die Berge mit Stop u. Spaziergang durch
T u. Gypsen. Auf Umwegen zur Villa
Wach - u. Olivenblumen u. Einkauf im
Laden von Olo Carli.

Abends durch den Garten zu Spaghettina -
u. u. u. gegessen!

Samstag, 28.6.

Ausschleifen, Frühstück erst um 10⁰⁰
130 abgelegt - Therapeutisches Segeln! Mit Vomer
u. dem Verbot nach unten zu gehen geht es
Moraha bestens. Mit halber Wind regeln
wir auf einen Kurs von vorgestern für
1 Std Richtung Moraha, Roland bekommt das
mit der Steuerung deutlich besser hin als H.
Es wird dringend und vor uns baut sich
eine Wand aus Seenebel auf. Also
Wende u. zurück. Auch die Küste

liegt im Dunst u. Wolken. Wer ankern
neben dem Hafen, genießen Sonne u. die Ruhe
an Bord. 18° Wassertemp. verleiten uns zu
einer heißen Bad (neu R. Strahl) mit an-
schließender Dusche an Bord.

1830. zurück im Hafen, wieder steht der
gruppenbranke Kavalier mit der Lupe am Liege-
platz. Der Herrero kommt verspätet dazu!
Aufklaren, Sun Downer, dann grillen wir
an Bord. Es wird deutlich kälter, zum
Espresso verholen wir uns unter Deck.

Sonntag, 29. 5

Nachts fängt es an zu regnen, in Strömen.
Frühstück von 10-12! Heute liest Dannis
Masterarbeit konzentriert u. Monika das Lesebuch
"Atlantik zwischenland"

Mittags hört es auf zu regnen, wir fahren zum
Parco Urbano, Cappuccino u. Schokolade zur
Einstimmung, dann Tanken u. ab in die
Berge. Wir erkunden die kleinen, zu
Ducino Marina gehörenden Bergdörfer.

Um 3. D.M. Castello, finden wir die
ihre Straßenführung wieder, die als
Einbahnstraße durch ein Haus, dann als
90° Kurve nach links durch das 2. Haus
geht. Leider ist gesperrt wegen einer am
Abend stattfindenden Blumenprozession.
Auf dem Straßenboden werden mit Schablonen
Muster aufgetragen, dann Konturen mit

Erde nachgebildet und Graschnitt zum
Auffüllen. Weiter war die Arbeit um 15:30 noch
nicht. Die Weiterfahrt führt durch die
Berge zurück nach Imperia.
Abends nochmal in die Pizzeria. Roland
schmeckt die Pizza so gut, wie anderen 3
nehmen Fleischspieß u. Gemüse vom Grill.

Montag, 30.5

Auffahren, Packen, 11:30 verlassen wir den
Lager. Ich fahre durch die Schweiz
während H. auf der Rückbank mit H.
Unterstützung Danusas Arbeit fertig gemacht
18⁰⁰ liefern wir die beiden im Hochweg
ab, es war ein toller Kurzflug mit
viel Spaß, vielen guten Gesprächen u.
gute Menge neuer Eindrücke.

bei Amel in Syeris

8. Juni bis 19. Juni 2016

Mittwoch, 8.6.

Seit 3 Tagen plagen H nun Zahnschmerzen, gestern hat Br 4 Std. beim Zahnarzt verbracht.

Röntgen, CT, Fehler gefunden - Wurzelentzdg. durchgeführt, HB rein, provisorisch zu, HB oval, nach dem Urlaub weiter.

Dicke Bache, viel Schmerz, grauenige Nacht! Voll mit Ikea u. Paracetamol fahren wir denn 15:40 doch. Das Auto voll beladen mit neuer Rettungsinsel (38 kg), diverse Ersatzteile, Wäsche u. Lebensmittel. Der Stam um Siegen geht noch so, aber um Meuland brauchen wir 1 Std länger.

2x schlecht H verschlucken Ikea. Um 21⁰⁰ endlich und wir in Imperia. Kurzer Stop im Supermarkt, weichen Apfelmus u/o eingemachte Kirschen zum Griesbrei. Salzen sie nicht. Dafür frische Erdbeeren u. Kirschen.

Um 22⁰⁰ sind wir endlich am Borstel. H. ist Yogurt mit Erdbeere, ech ein Beerdar. Die Nacht wird schwierig, viel Schmerz, erst Paracetamol-Tr. zusätzlich zum Talevoren bringen etwas Linderung u. Schlaf.

Donnerstag, 3.6.

Steute vor 1 J. ist mein Käxchen gestorben!
6:30, noch lange vor dem Wecker klingeln
stehen wir auf. Schmeinstablette, Kaffee u.
weicher Toast zum Frühstück, dann taucht
H. in den Motorraum ab und tauscht
die Kaputte Lichtmaschine gegen die neue,
mitgebracht, aus. 1 Std schwerste
Arbeit, 1 Rolle Küchenpapier, dann parst
alles u. u. läßt.

Wir bringen die alte Rettungsinsel in
der Tasche zum Auto und stecken die
neue im Container in die Stalleung.

Die ist zwar angeblich in der Türkei
passend zur Containergröße, die ich
bekannt war, man Dangeferlegt, aber
leider viel zu groß! Wir werden die
Isol durch Neoprenpolster o.a. am
Wacheln hundern müssen.

Um 10⁰⁰ und um so weit fertig u.
um 10³⁰ verlassen wir den Hafen.

Mit 3-6 km Wind von BD. können wir
nicht wirklich regeln. Also wird motor,
die 3 Segel schieben für ca 1 Std
noch mit, dann schließt der Wind
ganz u. ein. Mit 8 km fahren wir an
d. Küste entlang. Die Zahnschmerzen
sind weniger, H. schläft über Mittag 2 Std,
und kommt bis abends mit 2 Tbe aus! *

Ab 17⁰⁰ nimmt der Wind zu, kommt mehr von vorne, es spritzt! Erst in der Landabdeckung d. Bucht von St. Tropez wird es ruhiger. Um 19:15 fällt der Anker und kaum liegen wir, da fängt es heftig u. dauerhaft an zu regnen.

* Nachmittags richten wir nach langer Zeit wieder Delfine. Eine kleine Schule von 3-5 Tieren begleitet uns kurze Zeit. Als wir in ein Feld kleiner port. Bojeren einfahren verschwinden sie.

Freitag, 10.6.

Nachts legt sich ein fettes Motorboot so dicht vor uns, dass wir zig mal aufstehen u. kontrollieren, ob der Abstand bei Wendemanövern noch passt. Dabei ist unendlicher Platz ohne Ende!

Der heftige Regen spült das Salz vom Boot. Früh um 5⁰⁰ leuchtet die Sonne. Heute & alle. 10:30 geht der Anker hoch und wir motoren die 35 SM nach Hyères. Viel Schiffsverkehr, die Motorjachten passieren mit hoher Geschw. teils in unmittelbarer Nähe, reichlichlos u. unverschämt.

15:30 laufen wir Hyères ein. Zuerst für 2 x 300 € an den Selbstbedienungstank 430 l Diesel geben.

Liegeplatz 1052 von Xpiles für uns mit Schild
reserviert - eine Zumutung! Viel zu eng, wir
quatschen uns rein, bekommen nun Platz, nachdem
D. beim Wackbarn am Stb die BB-Linie
etwas löst u. der nach Stb nachgeht.

Der Arbeiter am Dorcl weigert sich und helfen
beim Anlegen hat er auch nicht! Fährt
erst nach Aufforderung eines Lieferwagens so
weil sein Seele, dass ich am Dorcl kann!
Die Mooring besteht aus Kellen, kann zu
leben, weil zu kurz u. viel, FSHIF liegt
mit der Heck dicht am Steg.

Nachmal Tortellen mit Pesto, dann ein
kurzer Gang in den Ort, alles weggehabt,
fast kein Restaurant. Ein Eis zum Nachsch-
me wieder! 4,80 € für Kugel Melonen-
Waren Eis u. 1 Bl. Softes je in Mini-
Waffel!

Chemische Keule gg. München und ab
in die Höhe!

Die Tortellen sind genau gegenüber, 15
Min. Ferdmarsch - da wird wohl das
Dorcl-WC genommen werden müssen!

Samstag, 11. 6.

Im Gegensatz zu gestern heute Wind!

Vormittags Segel runter, von vorne nach hinten, $2\frac{1}{2}$ Std. Arbeit, um 12^{00} fertig.

Mittags furcht der Wind weiter auf, 20-25km im Hafen, drückt uns auf den Steg.

H. fängt FSH/HF vorne durch 2 zusätzlich Seilen, die er in die Kelle schaltet, ab.

Unsere Nachbarn re er. li sind gestern abend er. heute morgen ausgefahren.

Im Nachmittag kommt das 50 Pferd Charterboot an StB zurück: vom Wind quer geschickt: bohren sie sich unsere Pfosten in die Seite! Kurzer Volleys vor er. zurück geht wir, 1 Std kämpfen wir bis sie endlich durch liegen, gehalten durch das gr. Motorboot an ihre StB-Seite.

Dann kommen 2 Junge von der Charterfirma er. machen fest.

Wir setzen uns im Cockpit zum Abendenen hin - der Nachbar an BB kommt! Gleiches Spiel! Er treibt quer, bekommt unsere Kelle zwischen Kiel er. Antrieb, sitzt fest. Wenn durch Lösen unsere Mooring kommt er frei, wird mit Seehaken geschickt in die Box gezogen. Wir haben ohne Mooring viel hinten, um Glück gut abgefendert gg die Betonmauer vom Steg.

Mit Hilfe der Junge von der C.Fini

er vom Ackerboot kann H. endlich wieder
fest machen, aber wir verlieren durch unsere
eigene Lunte den Prop. vom DSTK!
Wir, die wir nun als unbedeutende Dritte,
in der Mitte liegen, haben das größte Problem!
Aufpassen, DSTKPTK vom "übrigen" Schlich befreien,
aber derselben - Abänderungen fortsetzen.

Es bläst weiter! Soffentlich kommt unser
eigentlicher Wackler am StB heute wohl
auch noch! Die Tücke ist sehr eng u. es
soll bis Montag weiter blauen.

21:20 - Gute Nacht

Sonntag, 12.6.

Um 0900 startet die Aktion "Beugstrahlruder",
um 1230 alles fertig ohne Zwischenfälle!

Erst spannen wir Seilen am Beug von einer
Seile zur anderen, die eine geht hinter
dem DSTK durch, die andere genau mittig
darauf um Rollen. Beim exakten
placieren helfen die Franzosen vom
Charterboot. Dann befestigt Hannu 2
Schlauchschellen um den Schaft des DSTK
um es am rausfallen zu hindern.

Schrauben lösen, vorsichtig runter lassen,
die Lunte am Beug hält, die "Bombe"
wird eingezehrt u. befestigt, Schlauch-
schellen ab, Lunte fieren - runter u.
raus! Geführt an der Lunte der

"Bombe" hängt das BSTR unter dem
Rumpf. Jetzt ziehen wir die hintere Lini
vor und zur Seite u. damit das
BSTR neben das Boot. Hochziehen, am
Bord nehmen - da irrs! Die alten, abge-
schornen Schrauben raus, neues Prop.-Blatt,
neue Schrauben (viel zu lang, das Kiemen
braucht die meiste Zeit) und dann die
ganze Aktion rückwärts. In der
Führungsplane kommt das BSTR wieder
ins passende "Loch", hochziehen, festschraube
fertig, funktioniert! Die Realität war
allerdings etwas komplizierter!

Mittelpause, dann - fast zu spät - die
Notstoppen, die das auslaufende Ufer
vom BSTR am Deck herunter hat mit
Notentferner halbwegs beseitigt.

Als letzte im Bunde schiebt sich der
kleine Segler mit 6 Junges noch wieder in
seine Lücke am StB - unfallfrei! Sie
kämpfen mit der Mooring, holen ganze
Bündel Kette u. Leinen raus, ihr Enten-
haben bricht ab, wir helfen aus.

15⁰⁰ beginnt die eigentliche Arbeit des
Tages: Disconnection of the electric!
Das geht problemlos, haben wir schon 2 x
gemacht, alles ist bereits beschriftet

sind mit steckbaren Lüsterklammern versehen.
16:30 sind wir fertig u. es ist aufgeräumt.
Ende für heute

Montag, 13.6.

Unglaublich! aber um 08:50 fährt das
Auto von X'Vales vor und 2 Mann beginnen
mit den Vorbereitungen des Masten-Ziehens!
Sie arbeiten professionel, schnell u. ordentlich!
Leuten nach sagen Unterlagen geben um
die Bäume ohne Schaden am Bord zu
lagern!

Wir lassen die beiden alleine und gehen
zu Hmel zu Fr Kessler. Berichten über
das Türkeri-Desaster, tragen unsere
Wünsche an Hmel vor und geben eine
Liste der zu besorgenden Teile ab.

Das Drama mit der Passarella ist noch
nicht zu Ende. Hmel ist nicht in der Lage,
Ersatz zu beschaffen!

Zu dem Problem, dass Nera unseren alten
Motor noch an der Türkeri zurück hält,
sagt sie wenig. Mal sehen, ob sie was
ankommt.

Auf dem Rückweg zum Boot in der
Dückeri suchen wir Daguelle geholt. Sandy
Blangelt, Frau Kessler kündigt den
Mechaniker, der den Motorenbau über-
prüfen soll, für Spätmittwoch an.

Pünktlich 14⁰⁰ stehen die 2 Rigger wieder da.
MSHIF wird vorbereitet zum Ablegen und dann
zum Anlegen mit DB am Uman-Dock. Aus
aus dem Liegeplatz geht es ohne Probleme.
Der Wind bläst unverändert mit 20-25km.
Hummel wendet selber am Ende des
Lafentbeckens u. manövriert uns perfekt
an die Keuer. 12 Fender schützen den
Kumpf. Leinen vorne u. hinten u. 2 Spring-
leinen halten uns - parst!

Wir wollen auf den Uman, erst und nach
2 Boote zu Wasser zu lassen. In der
Zwischenzeit gehen wir zu MSkip-X-Boiler
zu Monsieur de Pelomaker. Noch ist
nicht klar, wo wir den neuen Satz Segel
kaufen werden, bei ihm oder bei
Societies (Amel), die ~20% billiger sind.
Zur Verbesserung d. Kevlarsohlen im
Deck der Masten wird er genannt beauf-
tragen und er bringt uns zu Pochon,
der Elektronikfirma, wegen des Firmen,
einer 2. Windanlage ohne mechan. Teile.
Nach während wir dort sitzen, kommt
der Anruf von Fr. Kessler, der Mechaniker
steht am Boot u. kann nicht rein!

Das Leben der Masten ist auf morgen
8⁰⁰ verschoben - zu viel Wind!

Christian, der Mechaniker, arbeitet 1 Std im

Motorraum. Er richtet den Motor sauber aus, die Vibration im Leerlauf sei normal. Fr. Nessler kommt zum Überprüfen dazu. 1 Std. Arbeit - 50 €!

Wir bleiben am Uran-Bock liegen bis morgen. Hornin verspannt alle Leinen, um das Behältnis zu verheuern. Die Masten sind stehen zwar noch, aber die Wanten sind gelockert, gehalten wird das Ganze durch die gespannten Fallen.

Mal wieder geht ein Türöffner vom Schwanz in der V-Höhe BB kaputt. Austausch in 5 Min.

Nochmal Abendessen im Lokal von gestern, diesmal nur Salat u. Suppe. Das Tee u. schlechte Steak lassen wir aus.

Dienstag, 14.6.

Pünktlich um 8⁰⁰ rückt das Team von X-Ordes an. Der Kranfahrer kommt und dann geht alles ganz professionell u. schnell. Um 8⁰⁰ hebt die FSHIF Waage aus! Ohne Masten abheben sie dort, die sind alle beiseite fort! Mit Unterstützung durch die Nigger geht's auch zum Liegeplatz. Natürlich bläst es weiter, aber H. parkt FSHIF fehlerfrei ein!

Die 3 nehmen uns mit von zu MSKaps, bzw. zuerst gehen wir zu Pochon u. bestellen den Harkas, 400 € Anzahlung, Donnerstag soll er da sein u. montiert werden! Die Zeit bis 10⁰⁰ trinken wir Cola bzw. Espresso am anderen Hafen in einer kleinen Bar.

Bei Philippe de Pelsmacker wird nochmal kurz diskutiert über Arnons Vorstellung bezüglich des 2. Vorzugs bzw. Selbstwendesch. Am Ende versuchten wir drauf, das Angebot für die Segel wird überarbeitet und wir werden bei ihm bestellen.

Zusammen gehen wir zur Werft, begutachten die Masten, Lack- u. Korrosionsschichten müssen gemacht werden u. die Hallierung von Naclan erneuert werden. Philippe kommt mit dem Auto zum Boot um die Geneve zu holen. Die genaue Größe muss vermessene werden. Er bietet uns an, ein kleineres Auto von ihm zu bekommen, falls wir einbauen wollen. Danke, sehr lieb, aber der Supermarkt ist zu weit zu erreichen und Leuben tut uns gut.

Mittagspause, Arnon ist etwas geschalt, muss den Rücken strecken, wir gehen in die Kaje. Um 1445 werden wir rausgeholt: Laurent von Arnol steht mit einem jungen Gehilfen da. Als erstes wird unser verbogene Paravella

ins Auto geladen, mal sehen was wir tun können, und wir bekommen ein langes Dutt zum Überlegen, leuchtet und mit Hmel-Logo! Einem weiteren Dichtungssatz für's BStR bringen sie mit.

Dann macht Laurent wieder einen gründlichen Dools-Check, so wie schon letztes Jahr.

Dabei wird die elektr. Anbauverriegelung gleich replegt u. geschmiert, die Schlauchschellen der Abblutungsprobe vorne zur Belge werden nachgezogen, Hannu erhält Tipps zur Pflege u. Reparatur der diversen Geräte am Bord.

Auf der Suche nach dem Leck, durch das Schwärzen in dem Küchenschrank läuft, werden alle Schrauben, die den Kochtopfauflage halten, rausgeschraubt. Überall fehlt Silikon! Alles gesäubert, Silikon rein, wieder eingeschräubt u. morgen, wenn es getrocknet ist, werden wir mit Wasser dagegen sprühen u. sehen, was uns passiert.

Es gibt uns noch eine Achesse, wo wir neuen, Hmel-blauen Teppichboden maßanfertigen lassen können.

Wir hören abends die gescheitete Flasche Notwein, es gibt Salat mit Tuna zum Abendessen u. einen Espresso im Codpot. Für heute genug!

Mittwoch, 15.6.

Früh um 8⁰⁰ beginnt es zu regnen! Schnell raus und die Läden d. Mastfüße gereinigt u. mit Tüten verschlossen. Es schüttet den ganzen Vormittag. Wir lassen die Steuerung im Salon u. hinten laufen, so ist es warm u. trocken.* Mittags wird es heller. In einer Regenspauze um 14¹⁵ kommt der junge Mann von Huel, bringt noch einen Dichtungsteil für das BSTR, 2 Ersatzbrücken für's Kompasslicht u. clevere Klapphalter. Außerdem die etwas geringeren gemachte Paravalle

* Nun hört es auf, wir nehmen den Wasserschlauch u. überprüfen die Dichtigkeit des Lechs zum Kückenschrank. Es bleibt trocken!

~~##~~ Dann ruft Pochan an, sie wollen den Herd aus dem Mast montieren. Für kurze Zeit ist der Himmel aufgeklüfft u. die Sonne scheint. Herd und der Lautsprecher des Leuchthaus werden am Deck angebracht u. die Kabel gezogen.* Phillippe kommt dazu. Es geht um die Bereitung der vielen Konventionsschäden. Der Mann der Leuchthausma Geulthaus ist dabei, er würde die Masten reparieren können bis Ende nächster Woche, als Huel sagt, dass die Dämme auch gemacht werden sollten, streibt er fast, zu viel für die kurze Zeit. Wir können HSH/H bei

liegen lassen u. sie nächste Woche holen. Als ich sage, dass das für nächste Woche aber dann heißt, dass Freitag alles fertig ist, damit wir los können, und den Vorschlag machen will, dass wir in 3 Wochen wieder kommen, falls HSHH so lange hier bleiben kann, da drüht Philippe völlig durch. Beschuldigt er beschimpft mich, wenn Plan nicht zu akzeptiere, die Ware hoch zu tragen und so nicht mit ihm! Er dreht sich um, stapft zum Auto u. fährt davon! Humen lobt er beschimpft mich, geht alles korrigiert zu haben - ja sind die Männer alle bescheuert???

Sonntags schüttel es wieder, alle Arbeiter und fort u. wir stehen strahlend im Regen unter dem Namef einer Hmel 54. Es regnet sich ein! Stornbeere hoch, 1 kleinen Schwam habe ich dabei, zurück zum Schell - stelle Mess! Ich bin mir keiner Schuld bewusst, hätte man mich ausreden lassen, wäre die Sache klar gewesen!

Nach dem Abendessen geht Frieden ein, aber ich bleibe dabei. Philippe ist ein arrogantes FL!

Donnerstag, 16.6.

Kaum, dass wir gefühlstüchtig haben, fährt ein Auto von Xfoles vor, Dickler und der ^{Seigel} ~~Seigel~~ oder Olivier mit dem Lederhaff, der 27 J. lang für H. Gattel gearbeitet hat u. alle Klaffe für Hmel-Seigel ein Kopf hat, bringen ein Angebot:

(*) Beim Einsetzen der Nadel in den Besen
hilft Formin, bleib irgendwo hängen und
ruht sich eine fette Tronigzel über im Knie
in die gute Jeans! Bischen Blut fließt auch
dabei!

nächste Woche werden die Masten u. Bäume ausge-
u. lackiert bis übernächsten Montag, dann Masten^{zeit}
reihen u. Dienstagmittag, 28.6., könnten wir
hier weg! Passt soweit, aber muss Phillippe
das durch seine langgestellten Kläven lassen?
Traut er sich nicht mehr her? Und wegen
dem Dapp hab ich mir die halbe Nacht Gedanken
gemacht!

Wir fahren mit vor uns beschält, da liegen
unsere alten Wanken druckig und rei, aber
wohl nicht wirklich kaputt. Wir suchen
das Material u. die Farbe für den UV-Schutz
der Segel aus und bestellen noch ein neues
Verhüterli. Alles mit dem netten Leckhoff,
Phillippe lässt sich nicht blicken!

Bei Podkan zahlen wir den Rest für das
Hir Kan. Es bleibt bei dem Preis des Angebots
von vorgestern, für die Montage des Laut-
sprechers am Ruderträger berechnet er nichts.
Wir lassen uns beraten bezüglich unseres

Sailor - Segelgutes im Vergleich zu Iridium
und über die Kosten für die Wartung
der alten Epib (~300€) im Vergleich zu einer
neuen (400-500€), wo die Wartung entfällt,
da man die Datterien selbst austauschen
kann.

Zurück am Dapp kommen hier darauf
Dicker (scheint der Mann für alles zu sein!)
und diesmal der Rigger mit den Locken.
Sie holen die Bäume ab. Auf unsere

Frage, wie wir morgen am besten nach Toulon
kommen, Bus o. Taxi, bieten sie an, uns
zum Bahnhof in Sèvres zu fahren. Merci!
Kaum sind die Bäume weg u. das Dach
etwas aufgeräumt fängt es wieder heftigst
an zu regnen. Kaffeepause!
Armen bricht die Kofferhaken für morgen,
ich fange an zu packen u. zu putzen.

15⁰⁰ draußen wachet es mal wieder, drin
laufen die Leinungen.

15³⁰ Der Segelmacher kommt, bringt das
endgültige Angebot für die Segel und die Sache.
Doch hat er mit der Firma, die den UV-Schutz
produziert, gesprochen, es gibt ihn doch in
beige, auch den Sachenstoff! Perfect.
H. unterschreibt den Auftrag, 17.080,- €!

Freitag, 17.6.

Packen, Räumen, Putzen

Pünktlich werden wir abgeholt von der
neuen Angestellten aus den Läden und
zum Bahnhof in Sèvres gebracht.

13 Min. Bahnfahrt nach Toulon. Dort
verbringen wir die Wartezeit bei Espresso
u. Hefes gegenüber am Bahnhof und
dann in der Freizeith-Warteroom.

Der Zug ist pünktlich, fast leer, problemlose
5,5 Std. nach Imperia. Fast immer
am Wasser entlang, leicht durch

Monaco vollständig unbewacht!
Im Imperia warte ich im Bahnhofskiosk bei
Cappuccino bis Horner mit dem Auto kommt.
Dann ab nach Geneva, 20⁰⁰. Leuten haben
wer nicht mehr dran gedacht, dass wir ja
auf dem Sennweg kurz vor Imperia nur
für 20€ getankt hatten an der Autobahn.
Das wollten wir zum Rückweg billiger
in Imperia machen - vergessen! Also 3
Reisefahrten später schon wieder raus zum
Tanken! Dann reicht der Sprit doch
wieder nicht bis zur BP in Ötensiel!
Im Hercheland raus um Müllemacke -
Tankstelle erleuchtet u. nicht in Betrieb!
Mit letzten Tropfen 1 weiter, wieder
für 20€ getankt und um 1³⁰ dann
im Depoltsaal bei BP voll gemacht -
freundliche Bedienung, lether Lederhäsrenn
u. Cappuccino.
2.35 in Geneva!

Sonntag, 26.6.

Gestern kam eine Mail von Philippe, die Masken sind gerüst, das Schill gesäubert - das Weller war gut, sie werden früher fertig.

09⁴⁰ verlieren wir den Hof und sind
15⁴⁰ in Imperia. Keiner Stopp im Hafen,
Damentor immer noch nicht zu öffnen, Festmacher-
Leinen liegen noch da - ab zum Pferd!

17⁰⁰ bringt Horner mich zum Bahnhof, ich
werde im Kiosk mit dem Gepäck - Cappuccino
1,30 €! - dann warten wir gemeinsam.

18:53 soll der Zug gehen, Gleis 1! 5 Min
vorher - auf Gleis 1 steht ein Regionalzug -
fragt jemand, der Zug nach Marseilles
ginge auf 2! Wir haben die Treppe
runter, drüber hoch, Zug kommt -
ist Regionalzug, falsch, also alles wieder
umiehl! Völlig verschüttelt u. außer
Atem wieder auf Gleis 1 - da kommt
der Zug von Thello auch schon! Puh,
das war knapp. Aussage v. Ameyje
gibt's hier nicht!

Im Tunnel 21:57 erwischen wir sofort
ein Taxi u. sind um 22:30 am Bord.

Montag, 27.6

7⁰⁰ Wecker, schnell in Tasse Kaffee, dann
geht's an die Elektrik. Um 10:30 sind
alle Kabel wieder durchgezogen, verbunden,

alle Löcher zu und alles funktioniert.
Wir melden uns bei X-Boles, schließlich haben
sie nicht nur ihre Hilfe beim Segeln ange-
boten sondern in der Regel ausschließlich
darauf bestanden dabei zu sein.
Während Hanni auf Olwee, dem Segel-
macher, wartet gehe ich zum Supermarkt:
Obst, Meie, Baguette - bis morgen Abend
wird es reichen.

In der Mittagspause zieht Hanni mit Olwee
die Segel auf, auch zieht er ihn ein Stück
in den Mast hoch, man hat vergessen, die
Leinen für die Poles anzubringen.
Ich bleibe unter Deck, versuche die
Sonne zu werden. Mein Gesicht ist mit 5
kg. runden Pflaster versorgt, 5 Stellen,
an denen am Freitag Geyseratoren beim
Startentfernt wurden. Ich bin unge-
wont mit LSF 50 u. trage Sonnenhut.

Wir beschleppen, zu entschleunigen u. bleiben
noch 1 Nacht im Hafen.

Dienstag, 28.6.

6⁰⁰ raus, komplette Strecke unter Motor,
20⁰⁰ im Hafen, recht gerade noch zum
Pisze-Essen

Mittwoch, 29.6. Heimfahrt

Wochenende 28. Juli bis 1. August 2016

Donnerstag, 28.7.

19⁰⁰, wie üblich nach der Sprechstunde Start. Problemlose Fahrt mit dem Boot, 1⁰⁰ sind wir am Boot. Prüfer, dass die Flaggenleine an StB gesichert ist, bzw. die ital. Flagge sich von der Leine gelöst hat u. ASHIF ziemlich verdreht ist, ist alles okay.

Freitag, 29.7.

Ausschlafen, kurzes Frühstück, die Klimaanlage läuft in allen 3 Räumen. Es sind zwar nur 28°, aber sehr feucht.

Wir rücken dem Schmutz am Deck mit dem Hochdruckreiniger zu Hilfe. Danach legen wir die weißen Abdeckungen auf's Laufdeck bis, so reichert sich der Schmutz unter Deck beträchtlich!

Kurze Dusche im Cockpit, dann ab zum Aperol. Die Bedienung kommt uns gleich, ruft schon "die Spritze, una acqua gasata und Licht. "Si, si". Strahlend bringt sie uns einen extra großen Teller mit Teelichen zum Aperol. Noch ein Cappuccino, dann sind wir reif für die Nacht!

Mittagschlaf bis 17⁰⁰.

Die neuen Fenster mit den bestickten dunkelroten Überzügen sind am Bord, dem Ballerwagen sei Dank. Jetzt beginnt

das Abenteuer des Aufpumpens! Die
extra dafür gehaupte el. Luftpumpe erweist
sich als Flop! Laut ist sie, Luft pumpt
sie auch, aber ohne Durch, damit bekommen
wir die 10 Fender nie aufgepumpt.

Die el. Schlauchbootpumpe schafft es auch
nicht und die Fußpumpe passt von den
Anschlüssen her nicht! Armin fährt zum
Spektheater um was Gutes zu kaufen und
kommt mit leeren Händen zurück. Da
hilft nur ein Kompressor (unserer Stell
zu Hause in der Garage), der Tauchkomp.
lässt sich nicht anschließen, aber wir
können die Fender bringen - morgen!
Zum Essen geht's wieder in die Pizzeria,
auch hier werden wir fröhlich begrüßt.
Pizza, Traminer, Espresso, Limoncello,
danach recht es fein heute.

Samstag, 30.7

Nach dem Frühstück laden wir die
10 Fender wieder auf den Kellerwagen,
ab ins Auto und zum Yachtshop.
23m flache, handige, beige Leine geholt
und dann pumpt Armin zur Freude der
beiden Verkäuferinnen die Fender selber
auf und ich stehe in im Auto.
Gehen tatsächlich alle wieder rein!
Zurück am Schiff schneiden wir mit
dem Handschneider 10 Leinen a 2.30

Arbeiten sie um und verteilen die Fender
an der Reling. Toll sieht ~~das~~ ^{ASH17A} jetzt aus!
Bis auf die 4 kleineren neuen Fender entzo-
gen wir die alten auf dem Weg zum
Herald neben den Mülltonnen. 2 Std.
später sind sie weg!

Herald-Pause, Mittagschlaf, heute ist
es wolkig und schwül, noch mehr als
gestern. Hornum muß in den Mast, ~~Flage~~ ^{wecheln}
Das Decklicht tauscht er gg LED,
dann wünsche ich ihm mit meinem
"mageloe" um Top. Beim Mastretzen
hat man die Sicherung nicht über die
Masteinheit gezogen und ^{an} einer Rollen
ist die rechte Backe stellenweise ausge-
brochen - wieso ist das nicht getauscht?
Überhaupt und wir total enttäuscht
von der schlechten Arbeit von X-Force
beim Mastretzen! Die Relingschächte
laufen falsch, der Wantenspanner
vom Großmast-Bachstag ist beschädigt
durch falsch angebrachte Werkzeug
und wir haben noch mehr hl. Lach-
schächten als vorher.

Beim Abblauen bringt H. die gesamte
ital. Flaggge mit Leine mit runter,
wir haken eine neue ein.

Derchen, Abendsessen bei "da Bully",
wir sitzen noch lange im Cockpit,
abends ist es angenehm.

Sonntag, 31.7.

Sonntagsfrühstück fällt etwas "üppiger" aus:
Kaffee, Toast mit Marmelade bzw. Hahnbrustscheiben.
Während Hann bei Gekühre im Motomeum
die Montage des Wellengenerators ausmisst
erlebe ich warme Ulanotten aus. Warden
wer auf der Barfußstraße nicht bediegen.
Seltsamerweise ist meine uralten Daunen-
Segelgiche total verschimmelt im Schrank
d. V-Wage, alles andere darin ist ok.
Auf dem Weg zum Aperol kommt rei
in den Müll - auf dem Rückweg schaue
ich nach - weg!

Aperol und 2 Cappuccino, dann wollen
wir tanken. Die erste Tankstelle ist zu
leer, die 2. nimmt H. Uedelkarte nicht
u. auch \otimes Geld, die 3. dann geht
wenigstens auf 50€ Benzin her, aber
wieder \otimes Beutlung! Tanken in Italien
ist nun Chaos!

Schnell noch etwas Obst für morgen
gekauft u. Wasser - Siesta.
Hann schläft bis 18⁰⁰!

Bücher aussortiert.

Abendessen - wo schon, bei der Bully!

Selben noch im Cockpit, bisschen über
Porto Maurizio, dann Regen.

Wecker auf 7:30 morgen, Friederike
will um 9⁰⁰ kommen!

Montag, 1.8.

Meines Frühstück, dann das übliche Chaos!
Pachen, putzen, Luftentfeuchter aufstellen,
Aufwärmen, ins Auto schleppen, usw.
Frederico kommt superpünktlich schon vor
9⁰⁰, alles besprochen, am 30.8. soll
HSHIA an Land, 2 Wo braucht er,
in der 3. Wo sind wir dann dabei.
Mops, das halbiert mit Panmas u.
Bernes Urlaub, hoffentlich löst sich
das was machen!

Um 11:20 verlassen wir Supena,
problemlose Heimreise, 19⁰⁰ ruhige,
sagen noch in Memmingen einen
Whopper gegessen!

Sonntag, 14.8.

Arbeitsurlaub!

0935 zuhause weg, Landstraße bis Memmingen dauert 35 Min! mit Lukas!

Tankstopp in Duppelstau, nächster Stop in Rothenbrunn ~~am~~ ^{am} Fuß der Bernauerstraße, bei Christian u. Kerma, wo Rami u. Dennis seit gestern sind. Tolles Anwesen! 300 weiter Richtung Sinspern mit einem Stau vor Heilbrunn wegen eines Unfalls. Es geht entspannt davon vorbei, die junge Italienerin im Auto vor uns fährt mit dem Handy u. er schluckt davon vorbei statt zu fahren!

17⁰⁰ im Hafen, feucht-warm, aber es weht eine angenehme Brise.

FSHA wird abgespritzt, Auto ausgemalt, als erstes der neue Duschstange eingebaut Brotzeit am Tisch, 20⁰⁰ Kaffee, Dusche

Montag, 15.8.

0915 stehen Oliver, der Regger mit den Locken, Christof als Gehilfe u. Estelle, Olivers Tochter, auf dem Steg. Nicht nur bei uns in Bayern, nein auch in Italien u. Frankreich ist heute Feiertag! Wieso kommen sie zum Arbeiten ???

Die alten Segel sind noch, noch unten u. verpackt, dann wird Oliver in den Mast gezogen, um die defekte Nalle

zu wechseln. Dabei findet er eine massive
Scheuerstelle an der Ballooner-Schot, die über
die defekte Rolle läuft. Er bekommt die Rolle
nicht raus, Hann löst sich hochwischen
und kommt ziemlich entsetzt wieder runter.
Da muß beim Setzen des Mastes was
passiert sein! Die Rolle abgeben, die Schot
beflieg beschäftigt u. Kratzen am Mastkop.
Und an dieser Schot hing Hann vor 2 Wochen
vertrauensvoll!

Morgen muß geblät werden, wie die Rolle
zu wechseln ist, ob von Amel o. Xlailes
und ob der Mast daran gelegt werden
muß. Wenn ja ob es hier geht oder
ob wir nach Syers müssen! Jedenfalls
ist das eine riesen Severei u. lebensgefährlich!
Neger, der Negger, der uns behut hatte,
ist inzwischen nicht mehr bei Xlailes,
aber die Arbeit hätte Marc gemacht!
Egal, der arrogante Philippe ist der Boss
u. damit beherlich verantwortlich!
Aber er ist im Urlaub!

Die neuen Segel werden aufgezogen,
sehen toll aus. Ca 15 Stk lang sollen
wir sie nun voll ausgezogen (ohne Neff)
fahren, damit sie sich gleichmäßig dehnen.

Wir werden die 3 noch zu Apervol u.
anschließend weiter ins Parca Urbano ein

Nachmittags holen wir die neuen Klappstühle aus dem Auto und packen zum Cap Horn. Nochmal Cappuccino!

An Bord erstmal Kehepause, dann ein Glas More im Cockpit. Ein 2-Master läuft in den allen Häfen ein. Also wieder auf die Näcker und rüber - kein 8 Hmel! Nochmal Brotzeit an Bord, Logbuch schreiben, Näcker im Cockpit abdecken - Ende

Dienstag, 16.8.

Schon der morgendliche Gang zur Tai ist international: ein fröhliches "Bongiorno" kommt von dem Italiener vom Briconautico-Shop auf dem unter belgischen Flagge laufenden Motorboot. Kurz darauf "Guten Morgen" zu den Deutschen auf dem kleinen Motorboot und "Good Morning, Phil" zum ^{engl.} Skipper des großen deutschen SY Laetitia.

Heute wollen wir uns um die Montage der diversen Teile der Sechelsausrüstung am der Reling kümmern. Doch zuerst die Rolle für das Ambergentband. 370.- € bei SVD! Was wir aussuchen ist chemischer Müll und entspricht nicht der Abbildung im Katalog! Schmutzig, als ob schon mal montiert gewesen, Teile der Befestigung fehlen! - Das wird mich

geschichte ! Frust !

Als nächstes die Daufblasbare Markierungsbuoy
Seage-Buoy, 200 € bei Sonne-Waite!

2 Stunden dauert es, bis wir neue Löcher
gebohrt haben um die Befestigung an der
Nelson in eine runde Polycarbon zu bringen,
dazwischen 4 längere Schrauben geholt, und
dann unter Verwendung aller Schrauberlinge
u. mit viel Veranbung gelangt es, die
Schrauben der Halterung an der engen
Nähe anzuheben!

Hilfsgauner von Parco Urbano! Fr. Kessler
von Amel meldet sich. Laut Botschaft von
Laurent, dem Techniker von Amel, ist der
Nallentausch am besten Mast möglich u.
Olivier wird ^{sich melden u.} wahrscheinlich zum Wochenende
melden u. herkommen. Da wenigstens
etwas Portulac heute.

Wolken ziehen auf, die Sonne versteckt sich,
es wird kühler. Wir bringen die Ringe
für die Halterung d. Entenhalen an den
Wänden an.

Unser To-do-Liste ist lang u. wird immer
länger. Während ich zu sehr heftigen
Abkühlungen neige wird unser immer
passt, mit jedem Punkt, der dazu kommt

oder als noch nicht endgültig zu erledigen
manheit wird, stöhnt er lauter u. neigt
dann weniger zu tun! Nicht ganz einfache
Situation!

Bg. Abend fahren wir zu Contact zum Einkaufen
u. in den Telefon-Läden. H. braucht einen
Internet-Zugang, der alle Karte ist leer.
Läden auch nicht wieder aufladbar. Also
für 10 € eine neue u. für 19 € 20 Gigabyte
Daten volumen gekauft. Anschließend
Abendessen beim Dungen-King.
Sitzten noch lange im Cockpit. Das Eis zum
erst zwar halt, aber ohne Eis u. Zitronen zu süß
darauf schwacht der erhaltene Nore.
Zum Meer weht ein hübles Lüftchen
heran, wir bleiben draußen, bis der
Wind einschläft u. die Schwachen kommen.

Mittwoch, 17.8.

Nächstes Projekt: Montage u. Inbetrieb-
nahme des Trainers von WCC.

H. hatte extra gesagt, ich soll den
für die Bestenmontage bestellen! Gibt
ragt er sich auf, nein, er will
ihn innen montieren!

Am Ende bauen wir ihn ins Salon
hinter dem Bücher-Schaps ein. Oben
unser Elektro-Masten fast alles enthält,
diesmal fehlt die wichtige Verbindung.

Im Fachladen gibt's die nicht, der Elektrowerkshop ist wg. Urlaub geschlossen.

Also erst mal zu Aperol e. Cappuccino! Auf dem Rückweg helfen wir Marco auf dem Nachhauseweg an der Schwänke. Neue Info bezüglich des Wellengenerators. Ja, benutzt er, im San Nemo hat er eine Aibel, die hat das auch. Frederico kommt vorbei, bestätigt den Termin am 30.8.

Zuück an David Trucken mit Strom versorgt, zusammen mit Ein-Haus-Schalter eingebaut u. über's Internet in Betrieb genommen, natürlich gg. monatl. Gebühr!

Nachricht an die Kinder, sowohl, sie können uns jetzt sehen/emfangen, auf dem genau.

Jetzt ist der Couch-Stuhl dran. Nach langem Überlegen bringen wir ihn über dem Durchgang zur Hahnenkammer neben der Fumke an. Um das Kabel am Boden, wo der Beipendelant spricht, nach vorne zu ziehen, muss überall die Verklebung ab. HSHIF geht nun seit heute morgen wieder wie ein Schlechtfeld aus. Am Ende ist auch das Gerät montiert und - oh Wunder - laut schallt es durch den Kasten.

Genug für heute! Aufraumen, ein Topf
Tortellini, Salat dazu, Schotten drehen,
die Kage kiffen.

Donnerstag, 18.8.

Heute ist die Verhabelegung des Wind-Sensors
drum. Der wurde von Pochen auf dem
Besan montiert, anstelle des Wave-Finders.
Kabel vom Mastfuß vor zum Venturisch,
Wave-Finder-Kabel vom Panel zurück zum
Venturisch ziehen - zum Glück unter
Belassen einer Sorg-Leine!

Komplizierte Verhabelegung mit fliegender
Seckung zum Ein-Haus-Schalten einer
unter Verwendung so reichlich aller
Möglichkeiten aus dem reichhaltigen
Vorrat an Elektrik!

Mittagspause - beim Abend dann die
See. Warum nicht den Ein-Haus-
Schalter des Wave-Finders im Cockpit
für den Wind-Sensor verwenden?

Super! Die Hälfte d. Verbindungen
wieder gekappt, Kabel an der
Sorgleine wieder zum Panel über
den Pantrey - neues Spiel.

Während Kevin abesohlet, klappt,
verbelegt er stöhnt räume ich
die Fächer am StB d. V-Kage aus,
miste, finde alle Dinger, er. sortiere
neu.

Tagendeeuum, ist auch diese Schlacht gewonnen, alle Löcher wieder zu, der Drucker u. der PC ~~u.~~ Beltschm wieder am Ort u. Stelle u. das Gerät mit dem PC verbunden.

Es ist 18⁰⁰, wir brauchen eine Pause, Modeln durch den Safer zum Cappo Horn auf einer Cappuccino.

Kaum zurück am Boot ruft Danni an: die allergische Kontaktdermatitis, die sie vor 10 Tagen auf dem Ullber vom Tape, das sie zum Ullbern am Horn hatte, bekommen hat, breitet sich über den ganzen Horn, die Schulden u. die re Flanke aus. Sie weint, es zuckt, wurd immer schlimmer.

2. Telefonat um 21⁰⁰ mit Pamela, sie ist von Braunau zurück u. Danni unverschieden vom Pfehl nach Schenhausen, auf Fernstel u. nochmal Cortison ist schon besser - und so schluss sei es auch nicht!

Zwar gibt der Wind-Sensor die Daten auf den PC aus, aber die Windrichtung stimmt um 40° nicht. Die Anleitung zu Homekita ist auf französisch! Mit LED-überleber versuchen wir es zu verstehen, aber nichts was wir

machen führt zum Erfolg! Es gibt die Möglichkeit, der Firma eine email zu senden u. um Hilfe zu bitten. Forum schreibt auf englisch, es ist 22⁰⁰, mal sehen, ob morgen Antwort kommt.

Freitag, 19.8

12⁰⁰ und bisher keine Antwort! Weiter vom Wind-Sensor nach von Oliver auf die Frage, wann er denn kommt?

Dafür ein weiterer Punkt auf der To-do-Liste abgehakt: die 3 neuen Feuerlöcher und markiert!

Auch hier wieder alles billiger u. schrottiger! Die alten stecken in festen, stabilen Metall-Schaltungen, die neuen sitzen auf dünnem Plastik!

Tel. mit den Kunden: Dammes Allergie wird besser Hyperal-Paene!

Wir suchen nach einem Elektro/Elektronik-Markt in Sempeni. Hecice-Markt gibt es in Italien nicht. Das Gebäude hinter dem Conact-Supermarkt u. neben Denger King entpuppt sich als riesiger Baumarkt, wie Albi o. V-Bau. Hier finden wir fast alles, nur Radio u. TV fehlen sie nicht. Whopper zur Belohnung.

Oliver schreibt, dass der Boher noch nicht da ist, er sei in La Rochelle bestellt, u. es kommt daher erst nächste Woche. Gott!

Telefonat mit der Rochelle: was für ein Boher?
Sie wissen von nichts, wollen nachforschen.
Telefonat mit Fr. Messler in Seyres: der
Boher wurde in Seyres neu gecheckt, er
ist fertig!

Telefonat mit Olivier: er kommt Di o. Mi!
Desere See: wir sind eh mit den meisten
Dingen fertig, wir regeln nach Seyres,
und Montag früh da u. er kann in
Ruhe alles machen, bei Problemen ist
Hmel auch vor Ort!

Sonntag, 20.8.

06:45 aus dem Schlaf raus. Für ca 1 St. weht der
Wind laut von Land her, wir regeln mit 3 Uhr.
Dann wird motorrt. Mit 7 Uhr die Küste entlang.
Gg. Mittag frisst d. Wind auf, Segel raus,
5 Std. under white sails, dann die letzten
Meilen bis vor St Tropez wieder motorrt

1. Ankermanöver: Kette versucht aus weil nach
dem Schmeißen d. Ankerwusch durch Laurent im Juni
vergesen, die Brenne wieder an machen.

2. Versuch: der Anker rüpft um Seeufer

3. " er hält, aber irgendeine Wanne
weh ihm nicht, Hornn relativ zusätzlich zur
Ankerwache am Dord-PC noch das Tablet
an Ankerwache ein.

Wind ne unruhe Nacht! 3 x Hlow m, aber
alles OK!

Sonntag, 21.8.

0845 Anker auf, es bläst bis 25 Uhr. Nach Umarmen
den das Kap wird gesegelt. 25 Meilen liegen
vor uns. Es bläst Böier mal mit nur 10 Uhr
u. dann wieder fast 30 Uhr. Damit die Segel
sich nicht ungleichmäßig dehnen, dürfen wir
nicht reffen. Also reffen wir mal mit 8 Uhr
und viel Schräglage dahin und dann wieder
gewöhnlich gerade mit 5 Uhr. Die See ist
halbbrey, keine deutl. Ostsee-Welle, es kommt
viel Wasser von vorne über.

Ein mühsames Geschäft heute! Wir kreuzen
nach Hoyer, haben heute gar Zeit.

Um 1600 laufen wir in den Hafen ein. Sonja
Kessler von Hmel hat am Telefon gesagt, dass
der 2. Platz vom Ende des Hmel-Slags aus,
reerlag, für uns frei sei. Aber da liegt
eine Hmel 55! Der einzig freie Platz ist viel
weiter drum, aber die Boxengasse ist sehr eng
und es weht immer wieder mit bis zu 30 Uhr!

Also wieder raus und vor dem Hafen
geankert. Diesmal greift der Böigelanker
wieder sofort, wie gewohnt!

Eine Dose Weinstehen, Nekrei mit Schinken, Brot
u. Tomaten - zum Glück haben wir ja
Vorräte an Bord - eigentlich wollten wir
heute Abend essen gehen! *

Email an Olivier, wo sollen wir hin? →

Er ruft an, der Platz weiter drun rei doch für uns! Es ist kurz vor Sunset, der Wind inzwischen eingeschlafen, also werden wir es versuchen! Leider macht jetzt Mr. Gorman nicht mit! Er trotzt allen Versuchen, ihn zum Laufen zu bringen! Da wir im ruhigen Wasser still vor Anker liegen ist es auch nicht möglich durch Einheppeln des Ganges u. Mitlaufen der Welle ihn quasi nach selbst anschieben zu lassen. Am Nachmittag unter Segeln vor dem Hafen Halle des Ferienhause 7. Mr. Gorman strahlt immer dann, wenn er noch warm ist! Ein Anblick! Also warten wir bis morgen früh!

Montag, 22.8.

06:30 klingelt d. Wecker, die Nacht war ruhig ohne Ankeralarm, aber mit Küchenalarm! Motor startet. Rückwärts manövriert Anker TSHIT in die enge Boxengasse, dreht u. fächelt in den Liegeplatz ein. Dabei fahlen vorne 10cm und mit großem Getöse knallt unser Anker gegen den Buganker des Motorboots gegenüber. Zum Glück ist nichts weiter passiert! Wer gleich mit uns in die Küche! Oh wie schön bratet unser Liegeplatz in Sempria.

Während Anker TSHIT von den Seilschwestern befreit, hole ich Dazuelle u. Coorsant. Wenigstens ein gesundes Frühstück wird sein!

* Beim Kochen entdecken wir wieder Wasser im Geschirrfach! Zwar nicht so viel wie im April, aber es reicht! Ist ja auch nicht sooo viel Wasser übergelassen diesmal! Also war die Ablicht-aktion von Laurent im Juni nicht wirklich erfolgreich!

Pünktlich um 8⁰⁰ ruft Olivier an, ob alles klar sei? Yes, we are ready for you! 5 Min später ist er da.

Neben uns liegt eine 17ml Super Mavane 2000 mit der Bau-Nr 358, also 1 nach uns (357). Sie scheint zum Verkauf hergerichtet, schwimmt 10 cm höher im Wasser als wir - Dem Wunder, das ist bestimmt total leer! Das Regal scheint neu, es glänzt wie neues. Die Masten wohl lackiert da ohne Kratzer u. Korrosion. Warum geht das bei uns nicht? Und sie hat ein weiteres Vorstag! mit einem laubenden Foch-Traveller! Warum geht das bei uns nicht?

So, nun ist zwar der Boher draussen aber die Rollen gehen nicht raus, da ist das Vorstag im Weg! Darin muss der Mast nach vorne geneigt werden, also der Wank gelockert! Wir gehen von Bord! / Nerv mehr! Die Saferrollen sind ein Mädeling! Das Wasser

kommt unten zur Emagnumlin vorausgelassen!

4 Duschchen u. 2 Toiletten, von denen eine nicht geht u. in der anderen \emptyset Papier ist, für den eigenen Hofen! Amur steuert die Tafel mit den Sitzplatzgebühren: 245 € / Nacht für uns! Sollten wir das zahlen müssen, werde ich es Philippe von der Rechnung für die Segel abuchen! Wir gehen Cafe trinken, die Toiletten vom Schmal und sauber u. vorzüglich, 7 € für 1 Cappuccino und 1 Milchcaffee!

Das Gespräch bei Amel ist schwierig wie immer. S. Herber wird nichts mehr davon, dass wir letztes Jahr wg. all der Arbeiten nachgefragt haben und sie uns abgrenzen hat, weil \emptyset Zeit!

Sie ist eine emotionale Schlaftablette!

Sonnenhin wird sie den Mechanikern morgen vorbei schicken wg. Hr. Yannar u. Laurent wird sich nochmal auf die Suche nach dem Loch machen. Auf dem Rückweg sehen wir Olivier immer noch ein leicht schiefes Mast hängen u. machen Pause für ne halbe Cola bzw. Mineralwasser (6,50 €)

12:15: Olivier ist unten, die Rollen sind gewechselt, der Bohrer auch.

Mittagspause

Um 14:30 gehen wir zuerst vor zu Pochon. Dort haben wir die Wind-Einheit im Juni gekauft, sie haben sie auf dem Mast montiert, sie sollen werden, wie sie einrasten ist, so dass die Wanddrückerpanne nicht

mehr um 40° drehbar liegt! Der junge Mann im
Leiter spricht \times Englisch, ist allein und vor
Mittwoch ist der Techniker nicht da!

Weiter zu XMarkes: das neue Fall für den Blester
ist herföhrent, 40 m saubere schwarze Leine.

Darüberdem 4 8cm lange Schrauben zur Montage des
vom Cockpit aus zu bedienenden Besan-Schot-Rutschers.

Auf Nachfrage erfahren wir, daß sie unsere Expedi-
tionen können - Batteriewechsel -, es dauert
7-10 Tage, wir würden sie dann im Oktober
holen.

Pause im klimatisierten Salon, um 17⁰⁰ will
Olivier kommen u. mit uns segeln.

17:15 kommen Olivier u. Christof an Bord, 10 Min
später legen wir ab. Glat werden für die
nächsten 1,5 Std. alle Segel durchprobiert.

Im der Durch vor dem Start regeln wir
hin u. her, der Wind bläht mit 5-8 km,
wir "breuen". Zunächst werden die 3 neuen
Segel probiert, mit 2 km bewegt sich FSK/H
vorwärts. Dann kommt der Genakker hoch,
mit 3 Mann ist der Segelwechsel kein Problem.

Unter Wert, Besan u. Genakker laufen wir
4 km! Nach den Messen-Dalboer hochgezogen!

4,5 km am Wind. Olivier steuert FSK/H
bis auf $^\circ$ am den Wind. In Ufernähe
läßt der Wind wieder nach, Wende!

Dann kommt auch nach der 200qm Passatregel zum Einsatz. Selbst ohne die Pods, nur mit 2 Schoten und nach dem Grob u. Besan zieht das Segel! Begeisterung!

Wind schläft dann komplett ein, wir wollen zurück. Natürlich springt der Motor nicht an. Erst als unter Segeln wieder etwas Fahrt reinkommt, startet Mr. Yaman durch Gang einlegen. Insges. eine schöne Tour, und für uns die Erkenntnis, dass die Passatregel ideal für unterwegs ist. Außerdem sind die beiden "Bunker" jetzt wieder aufgefüllt.

Abendessen bei Tocco, Salat u. Gapes. Es ist der Dän los! Am Kai sind Bunker aufgebaut, Schmuck, Schmuck, Schmuck, Lampen, Bilder, der übliche Kram!

Dienstag, 23.8

Nächstes Projekt: Austausch des Rutscher vom Besan-Tauwillel geg. ein von Cockpit aus zu bedienendes System. Herrn hat alle Teile von Lewmar besorgt. Aber — 1. ist das Achterdeck am Scherenende schief ausgerollt, so dass die Schlitzen aufgehoben werden kann wenn die Schrauben der Schere gelöst werden, so dass sie hoch kommt, und 2. ist der neue Schlitten zu lang um die Krümmungen der Schere fahren zu können! Also allen Rutscher wieder drauf — natürlich fallen die 50 Megele aus

dem Lager - und alles wieder festgeschraubt.
Beim Verpacken des neuen Schlittens wagt die deutsche
Sprache ehle Blüten. Armin versucht mit Alkohol
die leichte Gebrauchshosen zu entfernen. Auf meine
Frage: "Geht es weg?" antwortet er: "Ganz nicht,
aber schon viel wegger!"

Am DB neben uns, auf der Super Maxime 2000,
Celine One ist eine Französin am Ruder. Von
S. Kessler wissen wir, daß das Schiff gerade
verkauft wurde. Wir gratulieren zum neuen Boot,
Dau-Nr 358, leider versteht sie kaum Englisch.

Dann geht's auf Deck-Sack. Armin spritzt
Wasser gegen die Cockpit-Scheibe, das Küchenfenster,
alle Aufbauten - drumm bleibt es trocken!
Alle Klappen innen geöffnet, Deckel abgeschraubt,
alles ausgeleuchtet mit Taschenlampe u. Spiegel -
wir finden das Leck nicht. Nur etwas Sah unter
dem Motor der Dunstabhaube

Danne will an, der Komplex-Server stricht!
Armin kann von hier aus nicht helfen.

Nur Mittagspause, 13:30 kommt Oliver u.
Christof um die Beschläge für die Achterdeck-Spanner
an den Segeln anzubringen. Das bisherige
System hält nicht genug. Sie schlagen Ringe
ein. Anschließend geht Oliver nochmal hoch
in den Mast bis zum Decklicht. Der
Steinwerfer ist kaputt, Ersatz muß angebracht

werden. Den hat Dieter von Xbailes gestern noch für uns bestellt. Die Leute von Xbailes sind alle wirklich nett, aber Philippe haben wir nach reinem Anruf nicht mehr gesehen!

Der neue Heller-Scheinwerfer ist schwarz, nicht weiß, und das Plastik noch etwas dünner als beim alten! Auch passen die gerade von uns ausgewechselten, Strom sparenden LED-Lampen nicht rein! Olivier müht sich um Platz ab, aber außer, dass beim Decklicht die Sicherung rausfliegt u. das Dimmen vom Dampferlicht gleich durchbrennt, ist er wenig erfolgreich.

Dann küßt Hanni sich hochrechnen und findet den Fehler: statt der bestellten 24V-Lampe wurde eine 12-Volt-Lampe geliefert! Zwar haben wir das passende Dampferlicht mit 25 Watt am Bord, aber das Decklicht ist nicht aufzubeugen. Olivier wird es in Toulon besorgen u. morgen wieder kommen!

Parallel dazu kommt Laurent am Bord, mit einem jungen Brüstler Mathieu. Ich kann ihm genau die Stelle zeigen, wo das Salzwasser ins Geschoss klopft u. auch die einzige kleine Vertiefung hinter dem Lautsprecher, in der wir Salz gefunden haben. Daraufhin demonstriert er den Schlauch der Dampfabzugshaube: innen voller Salz! offenbar kühlt, wenn das Wasser auf dem Laufdeck kurz steigt, über den, unter dem Amel-Emblem liegenden

Luftauslaß der Abzugshaube, das Wasser wirkt
Siphon ^{rein} zurück ins Schiff! Wer werden dieses
Loch von außen schließen, brauch die schwach
säurebrühe Abzugshaube beim Kochen eh nicht!

Zum Problem des ewig ruppenden BSTR sagt
Loeurent nur, das sei normal, muß man einfach
nach Gebrauch sofort wieder sehr fest sichern!
Und wegen des Spiels d. Federelle kommt er morgen
wieder!

Dazu kommt dann auch noch Christian, der
Mechaniker, wegen Mr. Gammur. Aber, wie
schon befürchtet, Mr. Gammur zeigt sich von
seiner besten Seite und springt bestimmt 10x,
bald er warm, anstandslos an! Egal ob
Christian o. Armin den Anlaßer betätigt.
Einen nicht reproduzierbaren Fehler kann keiner
reparieren! Christian geht wieder.

5 Min später sind Olivier und Christof doch
wieder da! Bringen das Decklicht mit, eine
Birne H3 24V. Armin läßt sich hochziehen,
blüht die Elektrik, angeschlossen macht Olivier
die mechanische Arbeit.

Beim nochmaligen Überlesen der heutigen Aufrech-
nungen kommt mir plötzlich eine Erinnerung hoch:
vor laanger Zeit fiel mal hinter dem Formel-
Emblem an DP ein Stück völlig verrotteter

bräunlicher Schaumstoff raus. Nachdem ich hinter dem Amel-Emblem am StB kein Schaumstoff befand, haben wir den bröckeligen Nest am B5 komplett entfernt! Wäre sollte das gut sein? Jetzt wissen wir es!

Merke:

Es gibt nichts auf einer Amel, das ohne Sinn u. Zweck ist! Und wenn Du meinst, es sei unnötig, so hast Du nur noch nicht wirklich durchgeblitzt!

Es ist 18:20 als endlich die Lichter funktionieren! Wir sind pfeif für heute! Mann vom stundenlangen Stehen u. Helfen in der Sonne und den Mast abhaken, ich vom ständigen Rein u. Raus, Hoch u. Runter, Werkzeug Bringen u. Weg räumen. Durchs, ein Glas Roté im Cockpit, nachdem die Sonne hinter den "Käse" verschwunden ist, und dann geht's zu einem Burger-Taco mit Pommes, Gefas Grand Manier u. Espresso und ab in die Kasse. Morgen früh geht's weiter!


Montag, 24.8

0750 Wecker, Mann halt Croissant, kleines Frühstück. Ich lauf vor zu X-Club, bringe Bilder der Kopie der Zulassungspapiere der Bundesnetzagentur, um die neue Epur zu übertragen u. lassen. Eigentlich sollte das alte nur gewartet werden, aber Batteriewechsel 168.- €

die neue Batterie 355,46 € plus Versand 36.- €, macht 391,46 €! Dagegen stehen 449 € für eine ganz neue Epib! In 2-3 Tagen soll sie da sein.

Laurent u. Mathieu kommen. Das Deck hinter dem Mast wird mit Plastikfolie u. unserer Wachstuchschuttedecke ausgelegt und die Mastrolle um 3,5m gehievt. Jetzt wird sie wieder fest, nichts wackelt mehr. Laurent hat Schaumstoff mitgebracht, er stopft das Loch hinter dem Anel-Emblem an B15 aus. Ich will sie wieder Salzwasser im beschleunigten haben!

Gestern sind ein paar Gel Coat-Schichten an Deck entstanden, diese u. noch einige ältere repariert Mathieu noch.

Laurent überprüft die Rigging-Spannung.  Tot oben so! Laut Olivier Bouteille ist die Riggingspannung gut, wenn bei 20km Wind die Lee-Wanten noch fest sind. Und die beiden Achterstagen müssen so locker sein.

Mittagspause, alle von Bord! Altes Baguette von gestern und diese echten franz Camembert u. echten ital. Parmesan u. Parma-Schinken!

15:30 kommt Christian, der Mechaniker, wieder. Er tauscht das Plus-Nelcis aus - ein Original-Gezimmerteil, aber das Minus-Nelcis, das ist eine türkische Produktion muss er bestellen u. und es morgen früh einbauen.

Merci Mr. Gunman starrte brau jedesmal!

Wir müssen nochmal zu X-Vales! Die von der
FAC vorgeschriebenen Signalraketen kaufen. Wenn
haben von den ganzen Satz von 2009 noch, aber
er ist abgelaufen, wird so nicht akzeptiert, obwohl
noch funktionsfähig.

Phillip ist da! Er reißt uns, kommt zu uns,
begrußt uns lächelnd, entschuldigt sich für
seine Email? Waja, ein Friedensangebot!

Mit reiner Hilfe - weder die nette Verkäuferin
noch Dieter verstehen 1 Wort Englisch - gelingt
es, die erforderliche Menge Raketen zusammen-
zustellen. Wir kaufen ein Set im Koffer und
die fehlenden werden einfach aus einem anderen
Koffer genommen ^{später} ergänzt. Armin bestellt noch
viele ^{er} weiße Leuchtmunition für die Signalpistole.

Phillip bietet an, wenn wir im Oktober kommen
um die Epile ^{er} die Revision zu holen, nochmal
einen Regg-Check durchzuführen bevor wir losgehen!
Wow!

Auch an Bord reicht es für heute wieder.
Duschen, Essen gehen, Absachen im Cockpit, Nacht.

Donnerstag, 25.8.

Ausschlafen! Um 8:40 pöllert Oliver mit der
Genue an Bord! Die alte wurde ausgebessert.

Kein Gefühlsstich kommt auch schon Christian
^{er} nicht Mr. Gunman wieder zu Liebe!

11:00 Christian hat die letzten Melas geg. original
Gemma gecheckt, der Motor startet problemlos.

Matthieu hat die Gellcoat-Schichten sauber fertig ausgelesen.
Aber danach, die Lemberänder zum Schutz der Cockpit-
Scheiben am Besten anbringen, ist gescheitert. Die
Bänder sind nicht selbstklebend!

Die Farbe vom Deck ist immer = elfenbein

Um 12:00 endlich verlassen wir den Liegeplatz
und machen uns auf den Rückweg nach Imperia. 98 SM

Natürlich hat der Wind inzwischen wieder gedreht
und kommt von vorne! Motorfahrt ist angesagt.
Heute ist einiges los auf dem Wasser, Segler
Motorfahrer aller Größen, ständig er von allen
Seiten, und dazu über uns reger Helikopter
verkehr.

Nach 7 Std u. 50 SM fällt um 19⁰⁰ der Anker
zwischen den Inseln Ile St. Honorat u. Ile St. Marg
vor Cannes. Wir schwimmen im lauwarmen
Wasser um's Boot, dann Duschchen im Cockpit,
Tortellone mit Pesto u. ein Glas Meré.

Der Pina-Service vom Pizra-Kalamarian
in der Buche funktioniert nicht, auf Telefonieren
verstehen sie nie! Dann eben nach!
Rückweg Nacht vor Anker

Freitag, 26. 8.

Ruhetag von Anker - dachten wir!

Das Mittags liegen die Boote dicht an dicht.

Der Sommer ist ein kleines franz. Motorboot, das 5m vor unserer Berg schaukelt. Ihr Anker muss auf o. zumindest dicht neben unserer Kette liegen.

Zum Glück verschwinden sie bald wieder.

2 x werden wir das "Eis-Boot" herauf,

2 Comello-Daville 5 €! Im Lager sollte 1 Kugel Eis 2.80 € kosten!

Mit Dackeln u. Faulenzen geht der Tag rum.

Abends wird es ruhiger, die kleinen Boote gehen, nur noch bleiben ein paar gr. Motorboote und 1 Dubend Segler.

Samstag, 27. 8.

09:05 Anker auf, natürlich Wind von vorne, aber schwach. Mit gut 7 Uhr motoren wir an der Küste entlang. Beim Umrück, verschieben den Motor neu zu starten - springt er ausstandslos an!

Um 16:00 fällt d. Anker in der Bucht neben dem Hafen von Imperia. Wir backen nochmal bevor wir um 18⁰⁰ in den Hafen einlaufen.

Mr. Yammar springt an!

TSHTA wird wieder vom See befreit, wir duschen im Cockpit, dann geht's zu der Dolly! Die Bedienung wirkt uns schon zu, als wir auch's Lokal einlaufen.

2x Pilsner, ausnahmsweise auch ein Bier für mich,
zum Nachtsch Trümmen u. Espresso u. natürlich
ein Lemonello!

Sonntag, 28.8.

Frühstück, Klimaanlage auf full power, ich
beruhe die Betten frisch, sortiere Klammotten aus,
entferne viel, viel Staub aus der Hakenboxe.

Hvmin möchte die beiden Belüftungspumpe im Notfall
auch gleichzeitig laufen lassen können, aber es fehlt
der richtige Schalter.

Außerdem sucht er nach einer Stelle für
den Ventilator, der seit 2 Tagen am Herentisch
bleibt und den PC kühlt. Seither fällt der
Außenmonitor nicht mehr aus. Leider erschwert
der Ventilator den Blick auf den Bildschirm.
H. experimentiert mit einem Reserve-Ventilator von Hella
Montiert auf einem Küchensortier steht er jetzt unten
auf dem Herentisch u. bläst Luft von unten
durch die Lüftungsschlitze in den Boden des PC-Fachs.

Hausgebackene Mokkaebene bei Hyperol, Cappuccino
u. Apfelkuchen.

Dann räumen wir die Stauraume unter den Hagen
vorne aus u. auf. Alte Lifellets werden den
entsergt, alle Teile um Max-Prop können nach
Stauraum, der kommt doch einiges an Gewicht von
Dach.

Abendsessen bei Da Bailey! War eine Stammgäste
u. die ganze Mannschaft freut sich!

Montag, 29.8.

Früh ist es grau-trüb, bedeckt, feucht-kalt!

Wir sehen das alle Verheiterle nochmal über die Geneva u. raunen die Dachshoste aus. Die alte Geneva von Gussly u. das kleine Vorzelt von Gabel, beide neu benutzt, kommen ins Auto sowie unzählige Leinen.

Mittags ruht es auf, wird noch kälter, Zeit für Hyperol u. Cappuccino. Dann in den Baumarkt, diverse Mal. Stecher u. Stecher für die Landstromleitung. Außerdem nimmt Hanni noch eine LED-Taschenlampe mit Blaulicht mit.

Immerhin ist es drückend schnell, wir bleiben im Plenaerzelen Schilf u. - schlafen ein!

18:50 auf, Dachshoste fertig gemacht, duschen im Cockpit.

21:00 zum Berger-King zum Abendessen.

Dienstag, 30.8

Ab 8⁰⁰ und wir startklar, aber Frederico kommt erst um 9⁰⁰! Dann kühlt alles wie ein Schmelzen über um Uvan, FSHITF wird aus dem Wasser gehoben, auf den fahrbaren Dach gerollt, sehr sorgfältig u. genau ausgerichtet, und zum Werftgelände gefahren. 2 Std. später steht sie endlich fest u. stabil. Hanni bespricht das Prozedere mit Frederico, dann geht's heim.

20⁰⁰ ruhiger, Danni hat gehocht.

Dienstag, 13.9. bis Freitag, 16.9.

↳ Anreise mit Hindernissen!

Donnerstagabend (8.9.) erneut von Frederico: er bekommt die Verleihscheibe für den Wellengenerator nicht! Beim Schritzlesen Innuipf/Notland Kontakte, am Freitagmorgen, Hanni wird zur Zahnreinigung, telefoniere ich nun zu Lande schließlich bei der Firma Lercelahn in GZ. Shiran gefaxt, Map-Labelle für die Verleihscheibe von SCO bekommen zu gefaxt, als ich um 14⁰⁰ vom Fmsör zurück komme, hat Hanni die Scheibe schon geholt! Wir sind happy, so können wir wie geplant am Sonntag fahren!

↳ Samstag, 10.9. Fahrdienst. Bernhard fährt vor mittags zu ab 16⁰⁰ mit Pamina, davor schon ich, und ich packe den Limes. 5,5 kg wiegt die Verleihscheibe! Uns kommen Bedenken, das ist zu viel Gewicht für den Hintrieb, der wird Masse abgenommen werden.

↳ Sonntag, 11.9. Nusschlafen, Hanni arbeitet, fertig packen.

Montag, 12.9.

Um 7:30 ist Hanni schon in GZ bei Lercelahn, die wird Masse weg! 14⁰⁰ ruft er an, fertig! Super, danke für die schnelle u. problemlose Hilfe! 130€ u. nochmal 50€
Um 15:35 fahren wir endlich los!

* Mit dem Limes geht es zwar langsam, aber sehr entspannt gen Süden. Mit 110 km/h sind die Geschw. Berg & Problem zu überholen lohnt meist nicht.

Um 15:35, also 24 Std nach unserem Aufbruch gestern, sind wir in Imperia.

FSHIFs Reupf gleicht, sie ist fast vollständig poliert, der Kiel schon 4x grundiert. Nur auf dem Deck ist total verreckt. Und die 10 Fenster, die wir auf dem Vordeck am Großbaum angebunden hatten, liegen alle unten im Salon. Amm lässt die Fahrkräfte an einer Leine runter, die brauchen wir!

Frederico ist sehr erstaunt, dass wir die Kielrennenscheibe absächlich dabei haben.

Da auf dem Werftgelände Platz ist, dürfen wir den Limes reinfahren, stehen vor FSHIF und haben so nicht nur besseren Schutz, sondern auch problemlosen Zugang zu Strom u. Wasser. Unserer Besuch zur FWHMIF, Segi u. Savada sitzen auf dem Nachboot mit dem deutschen Mit-Eigenpaar zusammen, kommen uns aber dann in der Werft besuchen. Angewachte Unterhaltung bei Wasser im Limes. Sauber können wir momentan nicht mehr bieten.

Einladung für morgen zur FWHMIF.

Wir vereln zur Perrenca, same procedure as always! Dem Mechweg Rückenspray geholt. Alle Fenster auf, Fliegengitter zu, gute Nacht.

- * Aber wir kommen nicht weit! Kurz vor Lindau, auf der Seilbahn haben wir beide gleichzeitig den gleichen Gedanken: wann ist eigentlich der nächste TÜV beim Linus fällig? Dass dem KFZ-Schein geht es nicht besser, im Stempel für die nächste Haupt-Untersuchung ist ~~er~~ Datum eingetragen! Also in Lindau raus, auf dem nächsten Parkplatz am hinteren Nummernschild geschaut: 7/2015! So kommen wir nicht weiter fahren, das wird nicht nur teuer, kostet Punkte, sondern wenn uns die Schwere erwischt, bleibt das Auto stehen! Von der Tankstelle zeigt man uns den Weg zum nächsten TÜV: 500m weiter im Industriegebiet. 17:45 fahen wir dort vor - heute nachmittag geschlossen, sonst bis 18⁰⁰! Wir lassen den Linus dort auf dem Hof, laufen zum Abendessen zu McD.
- Später, als wir gerade ins Bett wollen, kommt ein Anruf, jemand geht ins Büro. Kommen hinterher, es ist der Chef, Thomas Walter. Anni erzählt unsere Pläne, er will helfen, gibt seine Visitenkarte, wir sollen der Sekretärin morgen sagen, dass wir mit ihm gesprochen haben. Eigentlich geht hier alles nur mit Termin!
- Wir lesen im Dunkeln noch die Dichter: vorne rechts geht's abbländliche nicht! Anni schraubt,

säubert, leider haben von das Benutzen nicht, aber gegenüber ist eine KFZ-Werkstatt u. -Handel, da wird es das morgen früh wohl geben.

Dienstag, 13.9.

06:30 aufstehen, frühstücken, 07:30 kommen Prüfen und Sekretären. Im Gegensatz zu dem müffigen Prüfer ist die Dame sehr hilfreich, hat auch einen Anruf vom Chef bekommen mit der Anweisung, es möglich zu machen. Um 08:50 fährt der Prüfer dann Linus tal südlich in die Halle! Oh Wunder, alle Lichter gehen! Keine Mängel, Gasprüfung auch bestanden, Plakette drauf!

Um 09:30 rollen wir vom Hof!

Zigaretten geholt und ab! Tatsächlich Kontrollierte die Schweißerei bei der Erneuerung der Auto papiere!



Mittwoch, 14.9.

Um 08:45 geht es los bei Frederico. Hierin verbringt den Vormittag mit ihm im Photocentrum, um die Gallering für die verschickte Lichtmaschine zu besprechen. Der lautet Frederico dann über Mittag schwerlos.

Hier ist es Cappuccino beim Parco Urbano. Im Limes ist es heiß, ☉ Klimaanlage. Wir machen Durchzug, so geht es. Hierin schläft quer auf den Vorderbänken.

15⁰⁰ geht's weiter.

Uelrennenschele in Lichtmaschine eingebaut!

Duschen im Limes, dann vadehn von zum W/M/W.

Es gibt Spaghetti mit vadem in Gnocchi mit grünen Pesto und von ritzen in vaden bis 00:25!

3 Flaschen Wein, 4 Fl. Wasser, der schwarze 10-jährige Tabacco-Mülle schließt vor dem Eingang zum Dachhaus.

Ein toller Abend unter Freunden!

Donnerstag, 15.9.

Nachts regnet es 2x richtig heftig, zeit 4 Mon. wahl das erste mal wieder! Früh ist es kühl, grau in. überall stehen große Pfeiler. Aber dann kommt die Sonne raus in schnell ist alles trocken.

Wir lassen das BSTR runter, Hierin fällt Feld nach, neues Aufbauleitung kommt drauf in in dem Schacht. Der BSTR-Prop soll

weiß gestrichen werden, damit er, wenn er wieder mal runter fällt, besser am Grund zu sehen ist. Marco kommt mit, Armin bespricht mit ihm den elektr. Anschluss des Wellengenerators.

Hellagspaare bei Hypoval u. Pfefferkuchen.

Anschließend geht's zum Baumarkt, Armin kauft große Schrauben, Mutter u. Unterlegscheiben. Alles kommt an der Kasse in ein Plastikhaustchen, mittlere Größe, u. kostet pauschal 5,80 €!

Zuerst am Boot decken wir den Linsen aus u. Wagen, bzw. ziehen alles hoch ins Schiff. Teils kann ich es verstauen, der Rest steht einfach auf dem Tisch.

Nach 2/3 sind wir mit der Krut am Ende!

Duschen und dann nachher zwei nach Porto Maurizio sein. Essen kochen, und teuer bei "de Pippa".

Freitag, 16.9.

Früh wird der Rest ins Schiff geladen u. mit Frederico das weitere Prozedere besprochen. Wer kommt hier geht nichts mehr sein. Nächste Wo werden die Bauteile vorbereitet u. die Verrohrung des WG. Am 25.9. werden wir wieder kommen u. den Einbau beauftragen. Am 30.9. soll VISH/H dann ins Wasser.

Eigentlich wollen wir heute Abend mit Siegi

er. Garvald zum Pissac-Eren. Wir gehen statt
dessen zusammen zum Hperal und um 14⁰⁰
starten wir Nachbeng Warden.

Ab dem Demarcando regnet es. Wir fahren
dort nach Friedrichshafen, wo morgen die
Sinter Boat öffnet.

Um 21:30 gehen wir noch in McDonalds und dann
stellen wir uns auf den Wotto-Parplatz der
Messe.

Samstag, 17.9.

10:00 mit den Freunden vom Laden, wo wir
den Busenladen gehandelt haben, auf die Messe.
Zu SPD, nettes Gespräch, zum HDTC, einmal
durch alle Stellen, Obst gehandelt er. Heim.
15⁰⁰ im Regen reihweise.

Samstag, 24.9. -

Samstag, 24.9.

Dieser Tag hat zwar nur mittelbar etwas mit FSHIF zu tun, verdient aber dennoch Erwähnung im Logbuch deiner Reise: unsere Abschiedsparty! Die Kinder haben organisiert, eingeladen u. vorbereitet! Ab 14⁰⁰ kommen die Gäste:

Christa, Nori, Mathieu, Sabrina, Hattie u. Fr. Bausch
Kathilke u. Albert, Reni u. Volcanet

Gisela u. Walter, Anne u. Gerald mit Julia
große Überraschung: Petra u. Jürgen aus Bonn
Kristin u. Markus, Konrad u. Uli

Silke u. Steiner

Danne, Pamina, Bernhard u. von Berde = 27!

Das Wetter spielt mit, bis zum späten Abend können wir auf der Terrasse sitzen.

Nori u. Christa haben gebracht: Kerbsch u. Zerkofe
deutsche, Schwarzwälder Kirsch u. Tiramisu

Dellena bringt kleine Schokolade, es gibt selbst gemachte Wraps mit Lachs, Bernhard managed die Bar, der Aperol ist rüffig.

Ein wunderbares, gelungenes Fest! Danke!

Dann feiern wir noch den 53. Geburtstags von Gisela u. Walter. Deren Annen war schmerzhaft u. passt zur FSHIF-Problematik! Im Bahnhof

im Film verleben sich die beiden, Walter steigt in den Zug u. reißt Gisela, sie wartet am Bahnsteig u. reißt ihn!

Dann fährt der Zug ab! Walter mit! Gerda nimmt den nächsten. Soweit kein großes Problem! Dembrand wartet 15:07 in Esbg: keine kommt! Walter bekommt die Zugin nicht auf, der Zug fährt weiter, nächste Halt: Flugberg! Gerda kommt 20 Min später an, Walter erst um kurz vor 16⁰⁰!

Wir bekommen viele präbende (Wollsocken, Schokolade Werkzeug) eine halbesemische (Schoki, Wein) Geschenke, aber auch Tee, Wurst, frische Eier eine viele, viele gute Wünsche! Die Gäste nehmen unsere ausgesuchte Neuerung u. die Kentahl-Aten mit.

Tolle See von Pelva: bei der Durchfahrt durch die letzte Panama-Schleuse, da, wo die Webcam hängt, Bayern-Fahne hochhalten, denn man uns auch erkennt!

Sonntag, 25.9.

Pelva u. Jürgen fahren schon um 8⁰⁰ weiter zurück, sie haben die weiteste Reue nach Bonn. Nach dem Frühstück fährt B. dann Gerda u. W. weiter nach GE. Es ist knapp, der Zug geht 10:58. Gerda bemerkt beim Aussteigen, dass ihre Handtasche bei uns liegt! Zurück bis Lejland. Panama fährt ab, wir nehmen dann eben einen späteren Zug - diesmal gemeinsam! Mit Gerald werden dann noch die Probleme der Umstellung d. Praxis-Software auf

Pannone besprochen, dann fahren auch Anne u. Swabel mit Bernd Jule zurück nach Elm.

Wider packen das Womo, werden gut versorgt mit Care-Paketen, es gibt genug Nests von gestern.

15:15 fahren wir aus dem Hof, Tanken in Schenems, Penhulpause in Colchenro, um 23¹⁵ fahren wir auf den Parkplatz der Marina.

Und werden gleich vom Mooring-Mann belehrt, dass Womos hier nicht stehen dürfen!

Montag, 26.9.

Pünktlich um 8⁴⁵ sehen wir vor der Werft, der junge Mann kommt, Tor auf, Limes rein! Telefonat mit Verma, PC-Problem kann gelöst werden!

9:00, die Snox-Männer kommen mit den Details: uuu, sie sehen genau so aus wie geplant!

Bes zum Abend sind sie montiert - perfekt!

Morgen muss Frederike noch die Löcher für die Blöcke bohren, dann können wir das Wegsystem befestigen.

Nach dem Anbringen der Leiter findet sich eine Lösung, bis Donnerstag soll's fertig sein.

Um 20⁰⁰ ist heute Tapfenstreich, nachdem wir zum Abendessen die Nestpakete derweil haben!

Dienstag, 27.9.

Unser Standplatz innerhalb der Umzäunung auf dem Werftgelände, vor dem Bug von F5411,

ist genial! Zwar sind Lärm u. Licht genau wie vor dem Baum, aber das Tor ist abgeschlossen, keine kommt auf's Gelände u. kann uns Auto schleichen. Die Rahnräder stellen wir rechts in einem von Frederikos Plastikplanen - Schuppen wachen unten. So können wir beruhigt schlafen. Strom schaffen wir von einem der vielen Versorgungsposten u. Wasser bei Bedarf auch.

Das Wetter ist super: früh um 8⁰⁰ schon in T-Shirt u. kurzen Hose raus, lediglich über mittag wird es in der Sonne noch richtig heiß, sonst ist es einfach angenehm.

09:30 Frederiko hat die 2 Löcher gebohrt für die Ören, Marco ist da, Amin macht mit ihm die Elektrik des Wellengenerators.

- Mittagspause wie üblich zum Aperol ins Povo Urbano. Vom Tisch aus sehen wir eine Hölle an den Liften einlaufen und drüber in den alten Liften gehen. Wir sind neugierig, rutschen nach dem Cappuccino rüber. Es ist die Giulia, eine Supermarame 2000 aus Luxemburg. Meines Gespräch mit dem Skipper über die Qualität seines neuen Nachbars. Daneben liegt eine weitere SM 2000 Red-Line, MANGOSTHAN aus Nantes. Beide Schiffe haben elektrische, fern-^vlenkbare Persenellen am Deck.
- Nach dem Kurzflug ist Arbeit angesagt: 6 volle IKT-Taschen müssen auf's Schiff hochgezogen werden und ich verstehe, so gut es geht. Deswegen sind es hauptsächlich Kleinteile u. Verbundmaterial für unterwegs. Ich hoffe, ich habe alles dabei und ich hoffe sehr, dass ich nichts davon brauchen werde, zumindest mal nicht für uns beide!
- Abends geht's mit Sergio u. Hervé an der FNIA zum Pizza-Essen u. anschließend auf einen Absacker an Bord.

Mittwoch, 28.9.

- Merci kommt nochmal, die letzten Verbundungen u. Lämpchen werden angebracht. Jetzt muß sich in der Praxis beweisen, dass die Theorie stimmt. (250 €)
- Wir blasen das Schlauchboot auf dem Nachdeck auf, vorher sauge ich mit dem Flug den Schleifstaub vom Boot. Frederico hilft dabei, das Boot

am Fall hängend über die Davels nach unten zu
drücken, dann ziehen, ablassen, an den Davels
befestigen - passt! Auch das rauf u. runter-
lassen mit den doppelten Flaschenzügen geht perfekt.
Fehlt mir nur noch die Aufhängevorrichtung,
anpassen.

Mittagspause - wie immer! Um 14:30 holen
wir Jojo, den schwarzen Labrador, von der THW/MH.
Sagge u. Savat und in Monaco auf der Terrasse heute
u. Jojo hütet das Schiff. Gans brav und
heute kommt er von Bord, lässt sich ankleben
und wir machen einen kurzen Gang durch die Grün-
anlage des Hafens. Alle Geschäfte erledigt, noch
frisches, hübles Wasser, dann legt er sich wieder
brav an Deck.

16⁰⁰ eigentlich wollten wir einbauen, aber Hanni
ist am PC. 4 neue Anmeldungen hat Hanni
bekommen, er soll sie begutachten. Nach 1 1/2 Std.
sagt er ja, bekommen wir hier, dann ein
Anruf von Hanni, der neue Mandant hat die
Anmeldungen reuehgenommen, ree für den Anfang
re kompliziert!

Nachdem zum Fisch-Shop, Schäkel u. Leine für
die Deubot-Aufhängung gekauft u. dann
montiert. Dusch, umziehen, zum Essen in die
Speiseteria, 21⁰⁰ Kaje.

Donnerstag 29.9.

Wir warten auf den Dino-Mann! Armin macht eine Rechnung für die Konstruktoren der Hauptbaren Bauleiter. 10⁰⁰ kommt er, kommt nicht weiter mit der Planung! Armin erklärt, er geht wieder, will um 12⁰⁰ wieder kommen!

Jetzt ist es 13:15, keine da! Wir haben inzwischen im Motorraum die beiden Motor-Vorfälle gereinigt und abgedichtet. Da hätte es nämlich schon lange.

Wann sitzen wir um 13:15 endlich im Parco Urbano - schon kommt der Aperol u. d. Flesche Aperice Firenze! Das erste mal ohne Bestellung! Heute essen wir jeder einen Salat dazu u. Armin zum Nachschub Obstsalat ohne Cappuccino, ich nur Cappuccino!

14:30 kommt der Dino-Mann - recht gut aus, lediglich zur Stabilisierung im eingeklappten Zustand fehlen noch ein paar Locher zum Durchstecken des Rahmens u. die Verstärkungsplatte für die Rückseite muss noch gemacht werden. Er geht, kommt dann gleich wieder! Wir räumen im Schell weiter auf u. weg, packen das Schleuchboot zusammen, warten! Um 1700 ruft Federico ihn an, er kommt morgen früh! Grrr!

Wir rufen zur ANWART, Armin darf Haralds rote Vespa ausleihen um zum Sandy-See zu fahren. Er muss neues Geelhaben auf seine